

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe I, Ausgabe: 8

Titel: Die eigene Meinung überzeugend darlegen - die begründete Stellungnahme (27 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- *Verschiedene kommunikative Anlässe sollen als Ausgangspunkte für eine begründete Stellungnahme gesammelt werden.*
- *Die Schüler sollen lernen, wie sie ihren Standpunkt nachvollziehbar und überzeugend vertreten können.*
- *Sie sollen nachvollziehen, dass eine begründete Stellungnahme eine Aufsatzart ist, die persönlich und sachlich zugleich sein soll.*
- *Sie sollen den Aufbau der begründeten Stellungnahme als argumentierender Aufsatzform überblicken.*
- *Sie sollen eine begründete Stellungnahme planen und strukturieren können.*
- *Sie sollen verschiedene Möglichkeiten der Gliederung kennen lernen.*
- *Die Schüler sollen den Aufbau und die Wirkung eines einzelnen Argumentes nachvollziehen.*
- *Sie sollen Argumente durch sprachliche Überleitungen miteinander verknüpfen können.*
- *Die Schüler sollen sich mit sprachlichen und argumentativen Besonderheiten bei dieser Aufsatzform auseinandersetzen.*
- *Sie sollen die Kriterien für die Bewertung einer begründeten Stellungnahme verstehen, um sich auf eine Schulaufgabe vorzubereiten.*
- *Sie sollen eine begründete Stellungnahme als Schulaufgabe verfassen können.*

Anmerkungen zum Thema:

Wer seine Meinung nicht sachlich und nachvollziehbar darstellen kann, wird es immer und überall schwer haben, sich durchzusetzen und zu überzeugen bzw. seinen Standpunkt überhaupt zu vertreten. Die Fähigkeit, **ein Anliegen zielorientiert und überzeugend** vorzubringen, gehört zu den **grundlegenden Kenntnissen**, die der Deutschunterricht generell zu vermitteln hat. Besonders wichtig ist es dabei, den **eigenen Standpunkt** klar und eindeutig zu formulieren, **ohne den Adressaten** bzw. Leser einer begründeten Stellungnahme zu **brüskieren**. Hierbei geht die Kommunikationsabsicht des Verfassers selbstverständlich über reine Informationsvermittlung hinaus. Man will jemanden von der eigenen Meinung überzeugen, also an ihn **appellieren**, oder zumindest einen **Kompromiss**, d.h. einen graduellen Sinneswandel beim Leser anstreben. Die begründete Stellungnahme stellt zwar somit eine auf einem persönlichen Standpunkt fußende Schreibform dar, bei der es aber nicht um ein Durchsetzen der eigenen Meinung mit allen Mitteln geht, sondern um ein **Überzeugen innerhalb kommunikativer Grundvoraussetzungen** wie Richtigkeit, Sachlichkeit und Verständlichkeit der Argumentation. Bei dieser Unterrichtseinheit steht deswegen die **Schulung argumentativer Fähigkeiten in diesem Sinne** im Vordergrund.

Der Wunsch danach, andere von der eigenen Position zu überzeugen, lässt sich entwicklungspsychologisch der **siebten und achten Jahrgangsstufe** besonders gut zuordnen, weil in der Pubertät das Streben nach Selbstständigkeit und Ich-Findung stark betont ist. Die folgende Unterrichtseinheit stellt den Versuch dar, die begründete Stellungnahme eher auf dem Niveau der siebten Klasse eines Gymnasiums bzw. der achten Klasse einer Realschule abzuhandeln. Dabei kann die Reinform einer begründeten Stellungnahme mit Gliederung durchaus mit **dem Verfassen eines sachlichen Briefes vermischt** ohne formale Gliederung durchgeführt werden, sodass die hier erworbenen Kenntnisse auch als Baustein für andere Arten des Schreibens verwendet werden können bzw. bereits erworbene Fähigkeiten erneut angewendet und vertieft werden können.

Diese **Unterrichtseinheit ist so strukturiert**, dass zunächst von einer **bestimmten Kommunikationssituation** ausgegangen wird, um den Schülern vor Augen zu führen, dass diese Aufsatzform einen festen Sitz im Leben hat. Dann soll nach einem themengerechten Aufgreifen dieses situationsbezogenen Anlasses in der Einleitung der Hauptteil geplant und strukturiert werden. Schließlich werden **einzelne Be-**

4.3.2 Die eigene Meinung überzeugend darlegen – die begründete Stellungnahme

Vorüberlegungen

standteile der Argumentation erarbeitet und eingeübt, die abschließend so zusammengefügt werden, dass die Schüler in der Lage sind, den **Hauptteil einer vollständigen begründeten Stellungnahme** nach den erworbenen Kriterien zu verfassen, bevor der **Schluss** als integrativer und wichtiger Bestandteil der Aufsatzart hervorgehoben wird. Am Ende der Unterrichtseinheit sollen die Schüler die **Fähigkeit** erworben haben, eine begründete Stellungnahme **selbstständig im Rahmen einer Schulaufgabe** zu verfassen.

Die Schreibform der begründeten Stellungnahme lässt sich gut **mit anderen Lernbereichen des Deutschunterrichts** verknüpfen. Da eine Stellungnahme zunächst dem **mündlichen Sprachgebrauch** zuzuordnen ist, ergeben sich viele Möglichkeiten, die Aufsatzform durch mündliche und darstellerische Übungen (vgl. UE 5.1.1 „Miteinander reden – sich verstehen“) vorzubereiten, zu üben und zu vertiefen. In **literarischer bzw. medienbezogener Hinsicht** nähert man sich der Untersuchung journalistischer Texte an, sodass einfache Sachtexte in die Unterrichtsvorbereitung eingeplant werden können und bereits vorhandenes Grundwissen der Textanalyse vertieft werden kann. Wie bei jeder Aufsatzart muss auch hier auf die **Besonderheiten des Sprachgebrauchs**, die eine argumentative Auseinandersetzung erleichtern oder verbessern, eingegangen werden. Für die Vorbereitung der begründeten Stellungnahme gemäß dieser Unterrichtseinheit sollten etwa drei Schulwochen eingeplant werden. Durch das Aufgreifen **von Themen aus anderen Fachbereichen** lässt sich in Absprache mit den Lehrkräften dieser Fächer leicht ein **fächerübergreifendes Vorgehen** ermöglichen.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Der kommunikative Rahmen als Schreibanlass
2. Schritt: Die Planung und Strukturierung einer begründeten Stellungnahme
3. Schritt: Erfolgreiches Argumentieren
4. Schritt: Die besondere Bedeutung des Schlusses
5. Schritt: Kriterien für die Beurteilung einer begründeten Stellungnahme

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Der kommunikative Rahmen als Schreibanlass

Lernziele:

- Die Schüler sollen verstehen, dass die an einem Meinungs Austausch beteiligten Personen die entscheidenden Kommunikationsgrößen sind, die sich über einen Sachverhalt miteinander verständigen müssen.
- Sie sollen erkennen, dass Gesprächspartner oft aneinander vorbei reden, weil sie den Blickwinkel des jeweils anderen nicht erkennen können.
- Der Wunsch, mit Argumenten nachvollziehbar und anschaulich zu überzeugen, ohne den Leser zu verletzen, soll als grundlegende Kommunikationsabsicht der begründeten Stellungnahme identifiziert werden.
- Die Schüler sollen wissen, dass in der Einleitung einer begründeten Stellungnahme die Sachfrage, die in der Themenstellung aufgeworfen wird, aufgegriffen werden muss.
- Sie sollen erkennen, dass die Beantwortung bestimmter „W-Fragen“ die Inhalte einer Einleitung vorgibt.
- Sie sollen verstehen, dass eine Einleitung eine höfliche Einladung an einen Leser darstellt.
- Ihnen muss verdeutlicht werden, dass eine begründete Stellungnahme ein Sachtext ist.

Mit einem so genannten **Vexierbild** auf Folie (Vorlage vgl. **Texte und Materialien M1**) soll den Schülern verdeutlicht werden, warum verschiedene Menschen von **unterschiedlichen Sachverhalten** ausgehen bzw. warum sich ihre Informationen oder ihr Wissen grundlegend unterscheiden. Ohne dass die Schüler miteinander sprechen dürfen, sollen sie auf ein Blatt Papier, das kein anderer sehen darf, aufschreiben, was sie erkennen können. Während die einen nur eine **alte Frau** sehen, nehmen andere eine **junge Frau** wahr. Manche Schüler erblicken vielleicht beide oder überhaupt keine der beiden Varianten. Das Resultat lässt sich an der *Tafel* zahlenmäßig auswerten. Im Idealfall hat man einen oder mehrere Schüler in der Klasse, die auch nach der Erläuterung des Vexierbildes nicht beide Sichtweisen erkennen können. So kann man sehr schnell zeigen, dass man mit jemandem, der nur eine Person sieht, nicht über die andere sprechen kann, ohne ihm **die eigene Sichtweise anschaulich zu erläutern**. Ein Meinungs Austausch darüber muss also scheitern, man kann sich zunächst nicht verständigen. Mit Sicherheit wird sich aber die Hürde überwinden lassen, wenn durch eine Klärung übereinstimmendes Wissen hergestellt wird. Dazu kann man einen Schüler auf der *Folie* mit einem Stift **die Umrisse beider Gesichter markieren lassen**.

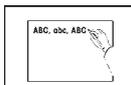
Im *Unterrichtsgespräch* muss die Erkenntnis über grundlegend unterschiedliche Blickwinkel dann verallgemeinert werden. Die Schüler sollen dabei erkennen, dass **unterschiedliche Verstehensvoraussetzungen bzw. ein unterschiedlicher Wissensstand** häufig die **Ursache für eine verbale Auseinandersetzung** sind, sodass ein Gesprächs- oder **Schreibanlass** entsteht, bei dem man die eigene Ansicht **nachvollziehbar** darstellen muss, **um andere zu überzeugen**. Bei diesem Unterrichtsschritt geht es auch darum, dass die Schüler ein Bewusstsein dafür erlangen, dass nicht jede Meinungsverschiedenheit ohne Weiteres in einer begründeten Stellungnahme beliebig thematisiert werden kann, sondern dass eine **Sachfrage in der Themenstellung** vorhanden sein muss. Diese lässt dann eine argumentative Auseinandersetzung zu. Dann kann man auch mit den Mitteln der **Richtigkeit, Sachlichkeit und Verständlichkeit** der Argumentation zu einer Einigung finden.



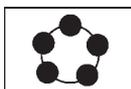
4.3.2

Die eigene Meinung überzeugend darlegen – die begründete Stellungnahme

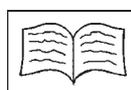
Unterrichtsplanung



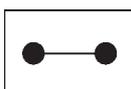
In der **Einleitung** zu einer begründeten Stellungnahme geht es nun darum, dass der Schreib Anlass des Themas sowie die unterschiedlichen Positionen zielstrebig und effektiv dargeboten werden. Die Resultate des *Unterrichtsgesprächs* werden in einem *Tafelanschrieb* (vgl. **Texte und Materialien M2**) festgehalten.



Die **Kriterien für eine gute Einleitung** werden in der nächsten Unterrichtsphase in einem weiteren *Unterrichtsgespräch* im Überblick dargeboten. Die Schüler können an dieser Stelle auf ihr Vorwissen, das sie beim Verfassen von Einleitungen zu anderen Aufsatzarten erlangt haben, zurückgreifen. Zumindest sollten die Beantwortung ausgewählter „**W-Fragen**“ als Grundschemata einer Einleitung und das Ziel einer **kurzen, informativen, aber doch anregenden Einführung** des Lesers im Sinne einer Einladung zum Lesen in diesem wiederholenden *Unterrichtsgespräch* als Inhalte genannt werden. Auf den Umstand, dass eine begründete Stellungnahme ein **Sachtext** ist, der im **Präsens** verfasst werden muss, wobei **Vorzeitiges im Perfekt** dargestellt wird, ist in besonderer Weise aufmerksam zu machen.



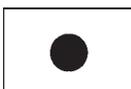
Eine Zusammenfassung dazu findet sich auch auf dem Arbeitsblatt zur Einleitung (vgl. **Texte und Materialien M3**), das außerdem **drei Beispieleinleitungen zu ein und derselben Themenstellung** bietet. Diese sollen die Schüler in *Partnerarbeit* miteinander vergleichen und auf ihre **Qualität** hin überprüfen:

**Arbeitsauftrag:**

Vergleiche die drei Einleitungen miteinander und überprüfe, welche davon die oben genannten Anforderungen am besten erfüllt!



Im anschließenden *Unterrichtsgespräch* sollte erkannt werden, dass **Einleitung A** zwar die inhaltlichen Kriterien weitgehend erfüllt, aber nicht zum Thema hinführt. Die zu kurze **Einleitung B** mündet in einen Streit. Bei **Einleitung C** handelt es sich um das gelungenste Beispiel, weil alle inhaltlichen Kriterien erfüllt sind.



Durch die **Hausaufgabenstellung**, eine Einleitung zum Thema „*Bitte den Schulleiter deiner Schule darum, dass einmal im Monat eine Schuldisko für deine Jahrgangsstufe stattfinden darf!*“ zu verfassen, soll das erworbene Wissen dieses Unterrichtsschrittes angewendet werden. Einige dieser Einleitungen werden in der nächsten Unterrichtsstunde anhand des Arbeitsblattes (vgl. **Texte und Materialien M3**) besprochen und von den Schülern auf ihre Qualität hin überprüft. Eine *Partnerkorrektur* bietet sich als **Alternative** an.



2. Schritt: Die Planung und Strukturierung einer begründeten Stellungnahme

**Lernziele:**

- Die Schüler sollen lernen, wie man eine begründete Stellungnahme vorbereiten und planen kann.
- Sie sollen den Wert eines Schreibplanes schätzen lernen.
- Sie sollen mit den Gliederungsformalitäten vertraut gemacht werden.
- Sie sollen den Aufbau des Hauptteiles einer begründeten Stellungnahme überblicken.
- Sie sollen lernen, Argumente wirkungsvoll und logisch anzuordnen.